

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1803

4 (26.1.1803)

P f o r z h e i m e r
W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n .

Nro. 4. Mittwochs den 26^{ten} Januar 1803.

Bekanntmachungen.

[Schuldenliquidationen.] 1) Zu Liquidation der Schulden des verstorbenen Rothgerbers Johannes Hofweiler dahier, sollen sich alle dessen Gläubiger bei Strafe des Ausschlusses Donnerst. d. 3. März d. J. Vormittags 9 Uhr bei Oberamt Pforzheim unter Mitbringung ihrer Beweiskunden einfinden. 2) Wer an die nach Westpreußen ziehenden Dietlinger Bürger Sebastian Gräsle und Ludwig Deeg rechtmäßige Forderung zu machen hat, soll sich Montags den 7. Febr. d. J. vor dem Commissariat zu Dietlingen unter Mitbringung des Beweises bei Verlust der Forderung einfinden. 3) Johannes Kienle's und 4) Valthas Schanen von Wurmberg, bei ersterm den 3. bei zweiterm den 4. Febr. d. J. auf dem Rathhaus jenes Orts früh 6 Uhr bei Strafe des Ausschlusses. 5) Peter Sunfers, des Bürgers und Bauern zu Gebersheim Ganturteils Publication Dienstags den 8. Febr. d. J. Morgens 8 Uhr., auf dem Rathhaus zu Leonberg. 6) Wer etwas an die nach Preussisch Polen emigrirenden Michael Seible und Georg Adam Schweizer zu Warmbrunn zu fordern hat, soll innerhalb 3 Wochen seine Forderung bei dem dasigen Schultheißenamt eingeben.

[Jahrmärkte.] Die 2 Jahrmärkte zu Waidingen sind auf folgende Weise verlegt worden: Der erste, der bisher den 2. Donnerstags vor Fastnacht abgehalten wurde, an oder nach dem 8. März, und der letztere, der auf den 2. Donnerstags nach Maria's Heimführung fiel, auf den Dienstag an oder nach den 8. July. Für gegenwärtigen Jahrgang wird mit dieser Jahrmärkte Veränderung

der Anfang gleich gemacht und der erste, der auf Donnerstag den 10. Febr. gefallen wäre, am Dienstag den 8. März, der letztere aber am Dienstag den 12. July abgehalten. Publicirt bei Oberamt Pforzheim den 24. Jenner 1803.

[Stadtwohnungen, Aescherig 2c. zu verlehnen.] Die der hiesig Gemeinen Stadt gehörigen Wohnungen auf dem Auer Thor, auf der Auer Brücke und in dem Baadhaus, dann das Waschhaus in der Vorstadt, der Aescherig von sämtlichen Waschkäufern und die Marktsäuberung sollen von nächster Georgii an wiederum auf 6 weitere Jahre in Bestand gegeben werden. Die Liebhaber hiezu können sich nächsten Montag Nachmittags um 2 Uhr auf dem Rathhaus bei der Steigerung einfinden. Pforzheim den 24. Jenner 1803. Stadtrath.

[Kreuzkirch Verlehnung.] Das bisher unbenutzt gebliebene Kreuzkirchlein in der Bröhlinger Vorstadt wird nächsten Montag Nachmittags zum Besten des Almofens ebenfalls auf 6 Jahre auf dem Rathhaus verlehnt werden. Pforzheim den 24. Jenner 1803. Stadtrath.

[Garten Verlehnung.] Frau Renovator Saurin ist Willens, folgende Gärten hinter dem Auerer Platz zu verlehnen: 1) den Drenspitz, 2) 20 Ruthen die auf das Wasser stoßen. Die Liebhaber hiezu können sich Freytags den 28. Jan. Vormittags bei mir melden. Finer, Amtskeller.

[Nachricht.] Das vierte und letzte Heft des Magazins von und für Baden vom Jahr 1802. können die H. H. Subscribenten bei mir abholen lassen. Zugleich bitte ich um Berichtigung der rückständigen Pränumeration.
D. Koller.

Entschädigungs Sache.

In der 37. Sitzung am 19. Jan. erhielt die Reichsdeputation 2 Voten der Gesandten der vermittelnden Mächte. Die erste enthält einen Vorschlag zu einem Supplement von Virilstimmen im Fürstenrath, die andere betrifft den Jahres Gehalt des Kurfürsten von Trier und der Bischöfe von Lüttich und Basel. — In Folge jener erhält auch Baden noch zwei Stimmen, für Bruchsal anstatt Speier, und Ettenheim anstatt Straßburg, (denn da die Hauptorte dieser Bistümer jenseits des Rheins lagen, so wären diese Stimmen als erloschen angesehen worden und es mußte demnach obiges besonders festgesetzt werden. Baden hat also künftig 6 Stimmen, nemlich 1. für Baden-Baden, 2. B. Durlach, 3. B. Hochberg, 4. Koblentz, 5. Bruchsal, 6. Ettenheim.) Preußen erhält auf gleiche Art, (außer denen Stimmen, die es von den ihm zugefallenen säcularisirten Bistümern bekommt) noch 2 Stimmen, (für Erfurt und das Eichsfeld); HessenKassel 2 St. (für Friedlar und Hanau); HessenDarmstadt 2 St. (für Herz. Westphalen und Starckenburg); Oesterreich 4 St. (für Steiermark, Krain, Kärnten und Tyrol); der KurErzkanzler auch 1 St. für Aschaffenburg; Bayern noch 4 St. (für Berg, Sulzbach, Niederbayern und Mindelheim); KurSachsen 3 St. (für W. u. B. G. Meissen und Quersfurt), auch noch 1 St. (für Thüringen) alternirend mit S. Weimar und S. Gotha; der Kurfürst v. BraunschweigLüneburg (König von Großbritannien) auch 1 St. (für Göttingen); Br. Wolfenbüttel 1 St. (für Blankenburg); Holstein (Dänemark) 1 St. (für Plön); Württemberg (außer den 2 Stimmen für Württemberg und Ellwangen, noch) 3 St. (für Teck, Zwielfalten und Tübingen); MecklenburgStrelitz 1 St. (für Stargard); Modena 2 St. (für das Breisgau und die Ortenau). Zusammen 30 neue Stimmen für altfürstliche Häuser. — Ferner 21 Stimmen für neu fürstliche Häuser: SalmSalm und SalmKirburg, bisher alternirend, nun jedem 1 Virilstimme; Arnberg seine Virilstimme; Leiningen, NassauLinsingen, N. Weilburg, SolmsBraunfels,

Hohenzollern-Stamaringen, Fürstenberg (für Saar und Stühlingen); Schwarzenberg (für Kleitzgau); Zura und Zoris (für Buchau), Waldeck, DettingenWallerstein, Det. Spielberg, LöwensteinWertheim jedem 1 St., HohenloheWaldburg und Bartenstein 2 St.; HohenloheNeuenstein, Isenburg, Neuß-Graiz, Loos und Coeswaren (für Wolbeck), Kauniz Nietberg, Ligne (für Edelskotten) jedem 1 Stimme.

In der zweiten Note wird vorgeschlagen, daß die für den Kurfürsten von Trier (er ist 1739 geboren und also 63 Jahre alt) ausgeworfenen 100,000 fl. von den alten und neuen Kurfürsten (mit Ausnahme des KurErzkanzlers) jährlich zusammen geschossen werden, dem Bischof von Lüttich aber 20,000 fl. und dem von Basel 10,000 fl. jährliche Pension bestimmt, und diese Pensionen durch $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{8}$ von den Renten derjenigen Bischöfe, die doppelte Beneficien haben (z. B. der Kurfürst von Trier hat außer den 100,000 fl. als Kurfürst auch 60,000 fl. Pension als Bischof von Augsburg 10) bestritten werden möchten.

Kurbrandenburg erklärte darauf: es trete dem Vorschlage zu Vermehrung der alten reichsfürstlichen und Bewilligung mehrerer neuer Stimmen vollkommen bei, und hoffe, daß bei Vermehrung der katholischen Stimmen dieser Theil nun zufrieden gestellt seyn werde. In Betreff der Leibrente für Trier und Pensionirung von Lüttich und Basel trete Kurbrandenburg dem Vorschlage ebenfalls bei. Zur Ergänzung der Detation für den KurErzkanzler halte man die Wiederherstellung der Rheinzölle am bequemsten.

[Convention wegen Entschädigung für Toskana.] (m. f. S. 10.) Die am 26. Dec. zu Paris geschlossene Convention wegen einer weitern Entschädigung des gewesenen Großherzogs von Toskana ist nun durch die kaiserliche Plenipotenz der Reichsdeputation am 19. Jan. officiell mitgetheilt worden; sie ist folgenden wesentlichen Inhalts: 1) Der Kaiser tritt seine Vogtei Ortenau in Schwaben ab, die der Herzog von Modena nebst dem Breisgau bekommt. 2) Dafür erhält der Kaiser die in Tyrol gelegenen

Bisthümer Trident und Brixen. 3) Um die Entschädigung des Erzherzogs Großherzogs vollständig zu machen, erhält dieser (außer Salzburg, Berchtolds-gaden und dem größten Theil des Bisthums Passau, nach §. I. des Entschädigungsplanes) auch das Bisthum Eichstädt, mit Ausnahme der Aemter Sandsee, Bernfels, Spath, Abenberg, Ahrberg, Obrenbau und Warburg-Herrieden, und anderer Theile des Bisthums Eichstädt, die im Anspachischen eingeschlossen sind, und die bei Bayern verbleiben, (oder von diesem an Anspach vertauscht werden) wogegen Baiern von seinen Domänen (dem Kurfürsten eigenthümlichen Gütern) in Böhmen ein Aequivalent (Ersatz) geben wird. 4) Der Kaiser verspricht den allgemeinen Entschädigungsplan mit diesen Modificationen zu ratificiren. 5) Sogleich nach der Ratification d. Conv. werden die k. k. Truppen Passau räumen, u. an Bayern übergeben, jedoch sollen die Festungswerke von Passau bleiben, wie sie jetzt sind und nicht vermehrt werden. Eben so darf der Erzherzog Ferdinand im Bisthum Eichstädt keine neuen Festungswerke errichten lassen. 6) Der Erzherzog Ferdinand und seine Erben soll auch die Kurwürde erhalten. 7) Dieser Convention tritt auch Rußland bei, 8) sie wird vor dem 15. Jan. ratificirt und die Ratificationsurkunden werden zu Wien ausgewechselt. (Letzteres geschah am 13. Jan. zu Wien); am 15. Jan. fiengen die östreichischen Truppen an von Passau abzuziehen, am 22. sollte es den Bayern übergeben werden. Obiger Convention sollen einige geheime Artikel beigelegt seyn.)

Auf eine Anfrage von Seiten der breisgauischen Stände in Betreff eines Gerüchtes, daß das Breisgau an einen benachbarten Staat veräußert werden würde, antwortete der Kaiser, daß dieß Gerücht dermalen noch ohne Grund seye. (So antwortete auch vor mehreren Monaten der Kurfürst von Pfalz-Bayern einer Deputation von Mannheim auf eine ähnliche Anfrage.) Ein öffentliches Blatt enthält folgende Nachricht: „Man will wissen, daß die auf der teutschen Seite liegenden Dörfer des

Cantons Basel gegen im helvetischen Gebiete liegende Cosanzische Besitzungen an Baden ausgetauscht werden sollen. Ob dieser Tausch sich auch auf Kleinbasel erstrecken, und ob Schaffhausen gleiches Schicksal haben werde, siehe zu erwarten.“

Der Kurfürst von Bayern hat durch ein Edict allen Einwohnern in seinen neuen Besitzungen in Franken u. Schwaben gänzliche Religionsfreiheit zugesichert.

Frankreich.

Die am 18. Dec. aus Vrest abgefegelte franz. Escadre (S. 2) ist nicht gerade nach St. Domingo gefegelt, hatte auch, wie man jetzt sieht, noch keine Landtruppen an Bord, sondern ist am 8. Jan. theils zu Genua, theils zu Corsica angekommen, in Genua werden die polnischen Truppen darauf eingeschifft.

Um den großen Abgang der Truppen in St. Domingo zu ersetzen sind in Dünkirchen, Havre, Nantes, Rochefort, Bordeaux u. Marseille 6 Depots für den Empfang von Kleidung, Waffen und Soldaten errichtet worden. Letztere bestehen theils aus solchen, die sich selbst zum Dienst in der Colonien melden, theils aus aufgefundenen Deserteurs.

Der Obrist Sebastiani, den Bonaparte nach Alexandrien und Kairo in Aegypten geschickt hatte, ist am 8. Jan. auf der Freigate Cornelle von 44 R. nach Genua zurückgekommen, und darauf am 12. Jan. nach Paris gereist um von seiner Sendung Bericht zu erstatten.

[Elba.] Für die Insel Elba (zwischen Corsica und Etrurien) und die dazu gehörigen Inselchen Capraia, Pianosa, Palmaria und MonteChristo ist ein General-Commissair und ein Rath von den Consuln ernannt worden. Im Geistlichen steht diese Insel unter dem Bischof von Ajaccio in Corsica.

[CommerzKammern.] Zu Beförderung des Handels sind in 22 der wichtigsten Städte von Frankreich CommerzKammern, und in Paris ein General-Commerz-Conseil (Ober-Handels-Rath) errichtet worden, die aus 9 bis 15 Mitgliedern bestehen, die man aus den bewährtesten Kauf-

leuten wählt, u. die direct mit dem Minister des Innern über alles was den Handel betrifft und ihn befördern kann correspondiren.

[NationalInstitut.] Das französische NationalInstitut wird künftig aus 4 Academieen bestehen: a) der französischen Academie, b) der Academie der Wissenschaften, c) der Academie der Inschriften und schönen Wissenschaften, (unter welchen Namen vor der Revolution 3 verschiedene gelehrte Gesellschaften bestanden) und d) der Academie der Künste.

[Bevölkerung französischer Städte.] Im NationalAlmanach fürs laufende Jahr XI. ist die Bevölkerung einiger der vorzüglichsten französischen Städte folgender Gestalt angegeben: Paris enthält 547,756 Einwohner, Marseille 96,413, Bordeaux 90,992, Lyon 88,919, Rouen 87,000, Nantes 77,162, Turin 70,000, Brüssel 66,297, Antwerpen 56,318, Lüttich 50,000, Straßburg 49,056, Orleans 41,937, Montpellier 32,723, Metz 32,099, Rheims 30,225, Versailles 27,574, Brest 25,868, Toulon 22,000, Dünkirchen 21,158, Orient 19,922, Löwen 18,587, Maastricht 17,963, Luneville 10,436 u.

Italien.

Der König und die Königin von Etrurien sind am 7. Jan. aus Spanien zu Livorno zurückgekommen. Sie waren am 28. Sept. von da nach Barcelona abgereist und hatten der doppelten Vermählung zwischen

dem Kronprinzen von Spanien mit einer Prinzessin von Neapel, und des Kronprinzen von Neapel mit einer Spanischen Prinzessin beigewohnt. (m. s. S. 135. 171. der wöch. Nachr. 1802.)

Geb. Den 18. Jan. Karline Christine, V. Friedrich Härtle, V. u. Schneidermeister. Den 19. Katharine Dorothee, V. Christoph Friedrich Kasz, V. und Kammerher. Den 19. Karl Philipp, V. Georg Christoph Ungerer, V. und Säcklermeister.

Kop. Den 20. Jan. Johann Theodor Cornelius Wichon, neuangehender Bürger dahier, (Hermann Wichon, Handelsmanns in Rotterdam und Johanne Cornelia Jakobine geb. Heldevier ehel. erz. led. Sohn), mit Fräulein Sophie Charlotte Louise von Wolf, (Friedrich von Wolf, Obristwachtmeisters bei dem Herzogl. Wirtemb. Generalfeldzeugmeister von Augäuschen GrenadierRegiment, und Frau Sophie Friedrike geb. von Stöcker, ehel. erz. led. Tochter.)

Gest. Den 18. Jan. Johann Michael, V. Joh. Michael Schmidt, Hinterfaß, an den Blattern (!) alt 1 J. 3 M. 5 T. Den 19. Katharine Dorothee geb. Leigin, des Joh. Daniel Rudenbrod, V. und Weidgerbers Ehefrau, an Altersschwäche, alt 78 J. 9 M. 23 T. Den 19. Karl Friedrich Weder, Christian Beckers, V. und Rothgerbers ehel. led. Sohn, an der Selbstucht, alt 24 Jahre, 4 Monate.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 61. Säcke Kernen eingeführt, 62. Walter verkauft, und 11 Säcke blieben aufgestellt.

§. Marktpreise am 22. Jan. 1803.

Fruchtpreise:		Allerley Victualien:		Brod-Taxe:		Fleisch-Taxe:	
Korn od. Roggen d. E	1 8	Butter . . .	19.	Schwarzes Brod	1 1	Dachsenfleisch	8
Alter Kernen . . .	12 36	Rindschmalz . . .	24.	der Laib zu 22 ft.	3 4	Rudfleisch	6
Neuer . . .	13 12	Schweinesch. . . .	24.	hält . . .	1 18	Rindsfleisch	6
Gemischte Frucht	13	Lichter gezog. das Pf.	22.	— zu 6 ft.	1 10	Kalbfleisch	7
Haber . . .	23	— gegoss. . . .	24.	Weißes Brod der	1 10	das Pf.	6
Gerste . . .	46	Saife	18.	Laib zu 6 ft. hält	1 10	Hammeßf.	7
Erbfen . . .	1	Unschlitt	15-16	— zu 4 ft.	1 26	Schweineßf.	8
W den . . .	1	Eper 5. Stück . . .	8.	Emi. d. P. zu 2 ft.	9		
Weißkorn . . .	1	Grundbren d. Sri. .	16	halten . . .			

Diese wöchentlichen Nachrichten kosten 45 fr. halbjährlich in Vorausbezahlung.